

Mam. contigua Vill. Auch diese ist vom 5. 6.—15. 7. überall zu finden. Rp. vom 28. 8.—14. 9. oft hfg.

Mam. pisi L. Ein Fltr. der 2. Gen. wurde am 5. 9. 79 bei Bochum gef.

Mam. trifolii Rott. wurde nun auch in der 1. Gen., und zwar ab 12. 5. festgestellt, während die 2. Gen. (vielleicht ist dies aber schon die 5. Brut) bis zum 7. 10. beob. wurde. Das Ei ruht 5 Tage, die Sommerpuppen 14—21 Tage. Eine Puppengeneration überwintert.

Mam. glauca Hb. wurde auch bei Hagen gefunden.

Mam. dentina Esp. Im Essener Stadtwald, bei Lippholthausen, Kirchhellen, Bochum, Witten und Ergste vom 30. 5.—2. 8. festgestellt.

Mam. reticulata Vill. Je ein neuerer Fund wurde aus Sinsen und Kirchhellen gemeldet. Weiter 7 Fltr. aus Lippholthausen vom 20.—29. 6. 1935.

Mam. chrysozona Bkh. Bei Querenburg, Düsseldorf und Kalkum vom 12. 6.—16. 7.

Dianth. nana Rott. Weitere Funde von Heißen, Eller, Lottental, Emscherbruch und Dortmund in der Zeit vom 5.—20. 6. Die Rp. am 5. 7. gefd.

Fortsetzung folgt.

Kleine Mitteilungen.

Beitrag zur Variabilität von *Papilio machaon* L. — In E. Z. XXXV. 25. 2. 1922 Nr. 24 S. 95 ist ein *machaon*-♂ von Dr. Bolte = Magdeburg beschrieben. Es handelt sich da um eine Reduktion der schwarzen, die gelben Halbmonde nach außen begrenzenden Randbogenlinie der Hinterfl. in den Zellen II/III₁ [α] und I/II [β]. Ein von Berg en Dal (Holland) am 10. 3. 36 erzeugenes ♂ zeigt diesen Aberrationscharakter noch weit ausgeprägter, insofern auch die beiden Randbögen — in Zelle III₁/III₂ [8] und III₂/III₃ [5] von der gelben Farbe durchbrochen sind. Bei α und β greifen die Bogenreste von der Auflage (oben befindliche Adern) hakenförmig nach unten zu bis zur Mitte der gelben Halbmonde; bei 8 ist in der Mitte des Halbmondes nur ein kleiner isolierter schwarzer Strichpunkt erhalten geblieben; bei 5 greift der auf der unten befindlichen Ader aufliegende Bogenrest nach oben zu bis zur Mitte des gelben Halbmondes. Der Falter gehört übrigens der Form *immaculatus* Albert an, da die Zellen II₄/II₅ beider Vorderfl. ohne Spur einer Schwarzzeichnung (Fleck oder Punkt) sind. Ich bemerke noch, daß die große Mehrzahl der erzeugenen Falter einen zwischen Adern II₄ und II₅ eng anliegenden großen runden bzw. länglichen schwarzen Fleck zeigt; bei einem geringen Prozentsatz der Falter steht der Fleck kleiner werdend isoliert zwischen II₄ und II₅ und verkleinert sich schließlich — schon recht selten — zum Ausmaß eines i-Punkts.

Rudolf Boldt, Wyler Kr. Kleve.

Nochmals eine Tragödie der *D. nerii*-Raupen. Ein mir befreundeter Sammelfreund traf auf dem Lande bei Billerbeck i. Westf. ihm wohlbekannte Leute an, die mit der Umtopfung stattlicher Oleanderbäume beschäftigt waren. Auf der Erde lagen einige zertretene Raupen, denen man das „besondere Aussehen“ noch deutlich anzusehen vermochte. Auf seine Frage erklärten die guten Leute, sie wüßten nicht, was das „für Untüg“ wäre! Bei genauerem Nachsehen fand mein Freund in den Zweigen des Oleanders noch zwei unbeschädigte ausgewachsene Raupen, die er sorgfältig einschachtelte und mit nach Hause nahm. Hier verkrochen sie sich sofort zur Verpuppung. Selbstverständlich war die Freude groß, auch für mich; den einen der geschlüpften Falter sollte ich abgeben. Beide Puppen fanden aber während eines Umzuges auf irgendeine Weise einen unrühmlichen Tod. Unsere Hoffnung war dahin. Es heißt eben, besser aufgepaßt und sorgfältiger mit solch kostbarem, aber „zerbrechlichem“ Material umgehen!

H o h m a n n, Billerbeck i. Westf.

Vergessen Sie nicht, daß Ihr bester Berater in allen Zuchtfragen „Das Handbuch für den praktischen Entomologen“ ist. Erschienen im Verlag des Internationalen Entomologischen Verein E. V. Frankfurt a. M., Kettenhofweg 99. Eine Sammlung für den Züchter, geschöpft aus den Erfahrungen aller Entomologen.

Beiträge zur Kenntnis der Noctuideneier.

Von Ing. E. Döring, Gremsdorf über Bunzlau.

II. Eibeschreibungen.

Fortsetzung.

30. *conversa* Esp. v. *agamos* Hb. (6 Eier Vollrath-Reinfeld 5. 2. 35.) Tafel V. Fig. 3.

Draufsicht kreisrund, tief und scharf gebogter Umriß, Seitensicht halbkugelig. Die Farbe ist am Untersuchungstage rötlichgelb (Apfelsine) mit schmaler, weißer Binde in $\frac{1}{4}$ Höhe, die auch ganz oder teilweise fehlen kann. Vier Eier hatten 28 Rp., je ein Ei 21 u. 26. Auf den kegelig-profiligen Rp. befindet sich die gleiche körnige Absonderung wie bei *nupta*. Die 25—30 Querrp. sind nur ahnungsweise angedeutet, bei 2 Eiern auch bei stärkster Vergrößerung kaum wahrnehmbar. Um die 6—13 blättrige Mrosette liegt nochmals ein Kranz schmaler Blätter, daran anschließend 1—2 Reihen unregelmäßigen Netzwerkes. Der flachgemuldete Eibd. mit netzartiger Struktur. Die Eihaut ist körnig und gerunzelt.

d = 0,9—1,1 mm, h = 0,5—0,6 mm.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Boldt Rudolf, Hohmann

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 46-47](#)